



EWIGE  
FESTE

*Das Fest der Freude*

# ER WOHNTE UNTER UNS

**E**in Engel erschien, das war wohl erschreckend.  
Deshalb sprach er: »Fürchtet euch nicht!  
Ich habe eine äußerst gute Nachricht, die wird  
Grund unermesslicher Freude sein.« Lukas 2,10

Große Augen bei den Hirten, die auf freiem Feld bei den Schafen Nachtwache hielten; die Stallungen nutzte man nur im Winter. So war eine frei für Herbergssuchende. Gerade feierte man eines der ewigen Feste, und dieses Mal sollte etwas in Erfüllung gehen - Sukkot, das Freudenfest:

»Freut euch, Gott wohnt in eurer Mitte!«  
Finden wir heraus, wie alles begann,  
Hunderte von Jahren zuvor.

*Fest der Freude*



ISBN 978-3944764-37-5

© 2021 Agentur PJI UG, Grabenweg 20, 73099 Adelberg  
Tel. 07166-91930 • info@agentur-pji.com • www.edition-pji.com

Text: Peter Ischka • Bibelzitate sind frei wiedergegeben.

Fotos: Cover, Hubble Teleskop/NASA; Agentur PJI; GoodFond.com, Gemälde: Wikipedia.

Platz für Ihre  
persönlichen Zeilen ...

GOTT SELBER BESTIMMT DIE FESTZEITEN,  
AN DENEN ER DIE GEHEIMNISSE  
SEINES PLANES LÜFTET

*Leseprobe*

»Feiert das Sukkot sieben Tage im Jahr  
im siebten Monat als Fest ewiger Ordnung.

Feiert es für den HERRN.« 3. Mose 23,41

Dieses Fest erinnert an die Zeit in der Wüste:

»Sie sollen mir ein Zelt als Heiligtum machen,  
damit ich in ihrer Mitte wohne und ihr Gott sei.«

2. Mose 25,8 und 2. Mose 29,45

Der Inhalt des Laubhüttenfestes:

»*Gott wohnt unter uns.*«

In Jesus sollte sich das erfüllen –

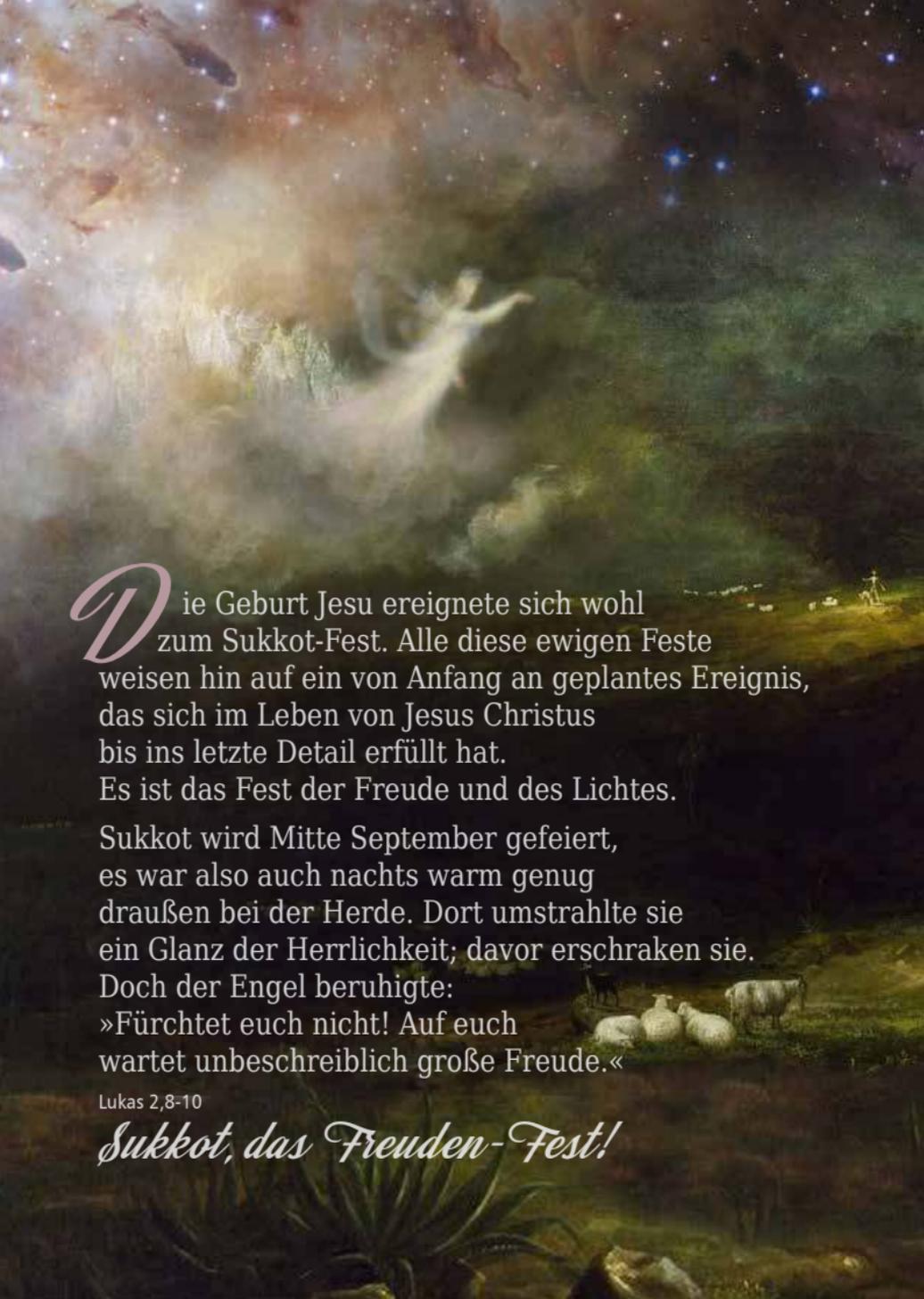
in eben jener Nacht, in einer der freien Stallungen:

Logos, „das Wort“, wurde Mensch und

wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit,  
voller Gnade und Wahrheit,

wie sie nur der einzige Sohn hat, er,

der vom Vater zu uns kommt. Johannes 1,14



Die Geburt Jesu ereignete sich wohl zum Sukkot-Fest. Alle diese ewigen Feste weisen hin auf ein von Anfang an geplantes Ereignis, das sich im Leben von Jesus Christus bis ins letzte Detail erfüllt hat. Es ist das Fest der Freude und des Lichtes.

Sukkot wird Mitte September gefeiert, es war also auch nachts warm genug draußen bei der Herde. Dort umstrahlte sie ein Glanz der Herrlichkeit; davor erschrakten sie. Doch der Engel beruhigte:  
»Fürchtet euch nicht! Auf euch wartet unbeschreiblich große Freude.«

Lukas 2,8-10

*Sukkot, das Freuden-Fest!*

DRAUSSEN AUF DEM FELD ...

*Leseprobe*

Engel erscheinen den Hirten (Montage)  
Thomas Cole (1801–1848), Öl auf Leinwand,  
Chrysler Museum of Art, Norfolk, USA

# ENTSCHLÜSSELT

**F**olgt man den Hergang in den Evangelien, führt das unweigerlich zu Sukkot: Elisabeth war gerade im sechsten Monat schwanger, als der Engel Gabriel zu Maria kam – das muss Anfang Dezember gewesen sein, zum Chanukkah-Fest (interessant: Marias Dialog mit dem Engel ist heute Teil der Sukkot-Zeremonie). Rechnet man vom 25. Kislev (jüdischer Kalender; meist im Dezember) acht Tage für Chanukkah hinzu plus neun Monate für Marias Schwangerschaft, könnte Jesu Geburt genau auf den Beginn von Sukkot gefallen sein, auf den 15. Tischri (meist im September). Demnach hätte Jesus seinen Namen am 22. Tischri erhalten – am achten Tag, also *zum Höhepunkt des Festes*:

»Als das Kind acht Tage später beschnitten wurde, gab man ihm den Namen Jesus, den Namen, den der Engel genannt hatte.« Lukas 2,21



# DAS FEST DER LICHTER

*A*n Sukkot wurde auch die Erleuchtung des Tempels eindrücklich zelebriert: Die Priester trugen vier große Öllampen in den Tempel, gefüllt mit je 30 Liter reinstem Öl. Als Docht dienten abgetragene Priesterroben; das Licht, das davon ausging, sei so hell gewesen, dass es in Jerusalem keinen Platz gab, der nicht davon erhellt gewesen wäre. Jahr für Jahr wurden diese Lampen in den Tempel getragen, man nannte sie *»Das Licht der Welt«*.

Jahrzehnte später erklärte Jesus in diesem großartigen Glanz des erleuchteten Tempels, er selbst sei das »Licht der Welt« - diese Zeremonie hat also immer nur auf ihn hingewiesen. Johannes 8,12



*Fescripbe*

*Leseprobe*



# ES IST VOLLBRACHT ...

*A*uch die anderen hebräischen Feste weisen hin auf Ereignisse, die sich im Leben von Jesus Christus minutiös erfüllt haben:

Das Passah-Fest erinnert an den Auszug aus Ägypten; dazu musste ein makellooses Lamm geopfert und sein Blut an den Türrahmen gestrichen werden.

Genau zur Zeit dieses Festes starb Jesus - stellvertretend für unsere Schuld vergoss er sein Blut am Holz des Kreuzes.

Exakt zum Fest der ungesäuerten Brote wurde er begraben und zum Fest der Erstlingsfrucht stand er von den Toten auf.

*Ist das nicht faszinierend?!*





Und noch Schawuot, das Fest, das wir als Pfingsten kennen: Man feiert es genau fünfzig Tage nach der Auferstehung von Jesus Christus.

Fünfzig Tage nach der Durchquerung des Schilfmeers hatte das Volk Israel den Berg Sinai erreicht:

*Gott offenbarte sich ihnen dort.*

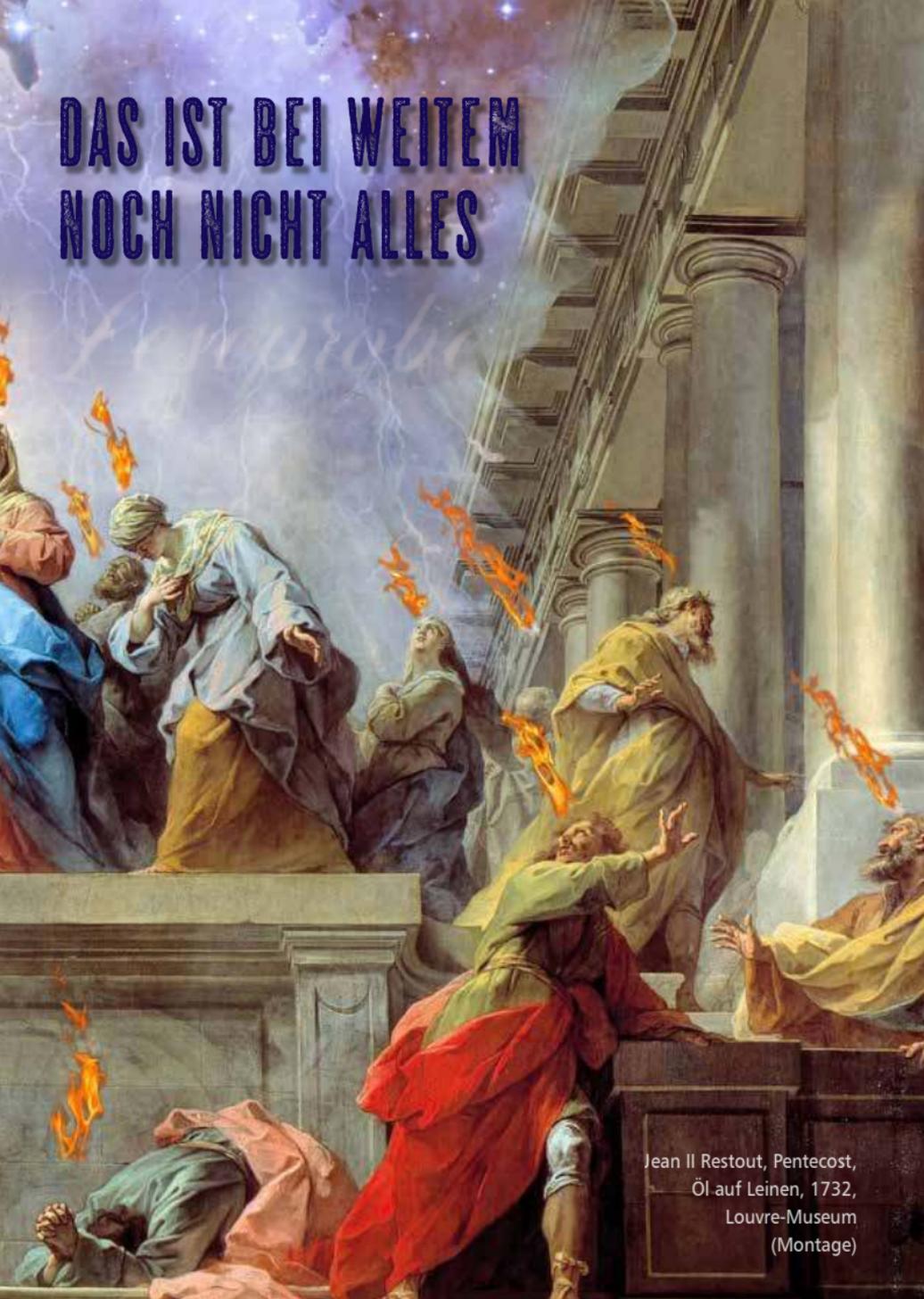
Ein eindruckliches Ereignis: Dichte Wolken verhüllten den Gipfel; Blitz und Donner, Feuer und Rauch.

Jahrhunderte später, genau zu Schawuot: Plötzlich ein Rauschen, gleich einem gewaltigen Sturm. Flammen über jedem Einzelnen. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt, mit der Kraft, die Jesus ihnen angekündigt hatte.

Apostelgeschichte 2,2-5

Auch hier erfüllte sich auf den Tag genau, was Jahr um Jahr zu Schawuot gefeiert wurde.

# DAS IST BEI WEITEM NOCH NICHT ALLES



Jean II Restout, Pentecost,  
Öl auf Leinen, 1732,  
Louvre-Museum  
(Montage)

## EIN ERGEBES FES!

*W*eitere, tiefe Geheimnisse  
sind uns noch verborgen;  
aber eines ist klar:  
Jesus ist das Logos;  
er wurde Mensch,  
um unter uns zu wohnen.  
Er wurde geboren,  
um den unermesslich  
hohen Preis für unsere Schuld  
zu bezahlen, damit jeder,  
der an ihn glaubt,  
gerettet wird und nicht  
verloren bleibt.

Johannes 3,16

**BESTELLEN**